

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde Boswil	Schulanlage/Mehrzweckhalle, PW	Theorieraum der Hauswirtschaftsschule in Boswil, 18. April von 19.30 bis 21 Uhr, 19. April von 9 bis 11.30 Uhr, 22. bis 25. April von 19.30 bis 21 Uhr, 26. April von 9 bis 11.30 Uhr	folgt
Baukonsortium Schmiedgasse Herisau	Gestaltungsvorschläge für Bauten an der Schmiedgasse	Singsaal der Sekundarschule Ebnet in Herisau, 1979/39 Samstag/Sonntag 12./13. April und 19./20. April von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, 14., 15., 17. und 18. April von 17 bis 21 Uhr, 16. April von 14 bis 21 Uhr	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

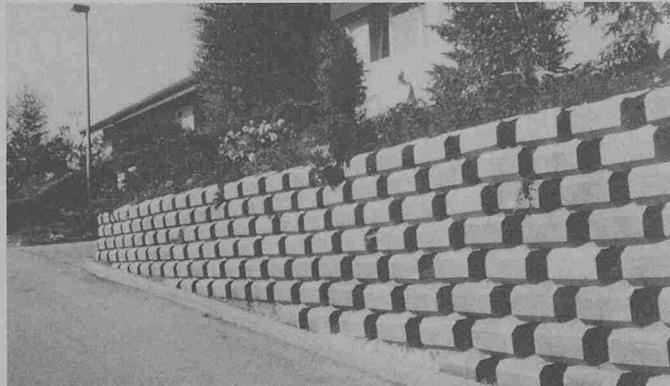
Florwand

Mit fortschreitender Bebauungsdichte und Kultivierung der noch zur Verfügung stehenden Freiflächen entstehen in zunehmendem Masse *Geländesprünge*, zu deren Standsicherheit Sorge zu tragen ist. Die hier angesprochenen Geländesprünge treten nicht nur bei Gartenanlagen in Form von Terrassen oder Bö-

verhältnisse dies nicht zulassen. (Die Böschungsbreite für eine 2 m hohe Böschung beträgt 3-4 m). In all diesen Fällen muss entweder die Böschungsbreite verringert und eine dementsprechende Böschungssicherung vorgenommen werden, oder es wird die Errichtung einer Stützmauer er-

wünschten Wandneigungswinkel. Die Eskoo-Florwand ist eine Schwergewichts-Trocken-Mauer, die aus vorgefertigten Beton-Formsteinen (Florwandsteinen) mit unterschiedlicher Wandneigung (variabel von 90 Grad bis 65 Grad) errichtet wird und so das breite Feld zwischen Schwergewichtsmauer und Böschungssicherung abdeckt.

ist in jedem Fall unter der Hinterfüllung neben dem Fundament eine gut wirksame *Drainage* (mind. Ø 10 cm) mit ausreichender Abflut anzuordnen. Das Einbringen der Hinterfüllung erfolgt zusammen mit dem Aufbau der Florwand, in Schichten von 30 cm Stärke, in Schichten von 30 cm Stärke, die jeweils mit einem leichten Vibrationsdämpfer zu verdichten sind.



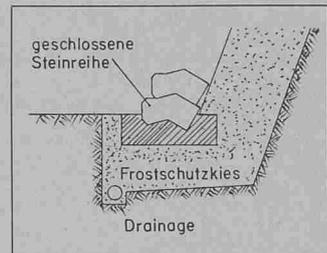
Die Florwand kann als geschlossene Wand mit 22 Steinen/m² oder als bepflanzbare Wand mit max. 15 cm breiten Pflanzlöchern (15 Steine/m²) ausgeführt werden; darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, die Steine in gewünschter Farbe zu liefern, so dass die Wand der Umgebung optisch hervorragend angepasst werden kann. Die Wandhöhe lässt sich durch Aufsetzen oder Weglassen von Steinschichten leicht verändern. Auch können die Florwandsteine sehr einfach in Krümmungen mit einem Schicht-Radius bis 2,5 m verlegt werden. So lässt sich die Florwand auch geometrisch optimal in das bestehende Gelände einpassen. Für grosse Höhen stehen Beton-Anker zur

Der moderne Mensch hat es schwer, sich seinen Lebensraum ohne Teppiche vorzustellen. Der Teppich ist nicht nur Bestandteil des Wohnkomfortes, er trägt auch zur Wohnkultur und damit zur Lebensfreude bei. Der grösste schweizerische Hersteller textiler Bodenbeläge, die Tisca Tischhauser & Co AG in Bühler, hat in Zusammenarbeit mit der Grilon SA in Domat/Ems, mit dem Internationalen Wollsekretariat, mit der Firma Sutter AG in Münchwilen und der Viscosuisse AG in Emmenbrücke ein reich illustriertes Buch, den *Teppich-Kompass* in zweiter, ergänzter und verbesserter Auflage herausgegeben. Das Werk enthält in knapp gefassten, auch für den Laien verständlichen Beiträgen alles Wissenswerte über den Teppich: Die Untersuchung gilt den Rohstoffen, ihrer Herkunft, Herstellung und Verarbeitung, den verschiedenen Möglichkeiten der Teppichproduktion, der Gestaltung der Oberfläche in Farbe, Dessin und Struktur, der Rückenappretur und Beschichtung bis zur Bedeutung der Teppichindustrie als Wirtschaftsfaktor. Man kann sich überdies über das Verhalten der Bodenbeläge im Gebrauch, über die fachgerechte Reinigung und vor allem auch über die strengen Qualitätsprüfungen der EMPA orientieren. Dem Teppichverlegen ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das Buch umfasst 196 Seiten, es ist in Leinen aus der Tisca-Produktion gebunden. Preis: Fr. 20.-. Erhältlich bei Tisca Tischhauser & Co AG, 9055 Bühler, gegen Voreinzahlung von Fr. 20.- auf PC-11959.

Wegweiser durch das Gebiet der textilen Bodenbeläge

schungen auf, sondern auch bei allen Geländeerschnitten, wie sie im Strassen- und Städtebau zur Schaffung von waagrechteten Nutzflächen bei geneigtem Gelände erforderlich werden. Schliesslich ergeben sich Geländesprünge bei Aufschüttungen aller Art bis hin zu Erd- und Schallschutzdämmen.

forderlich. Für beide Ausführungsarten - Böschungssicherung und Stützmauer - eignet sich die Eskoo-Florwand. (Die Ausführung der Florwand ist vergleichsweise einfach.) Die Fundamente sind als Streifenfundamente mit Betongrösse P 200 frostfrei zu erstellen. Die Abmessungen der Fundamente (Mindestbreite und -höhe) sind den statischen Tabellen zu entnehmen.

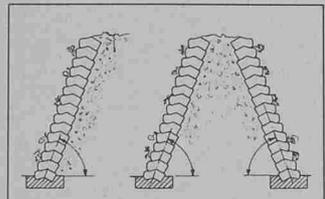


Ausbildung des Fusspunktes bei wasserdurchlässigem Untergrund

Die unterste Schicht der Florwandsteine ist als geschlossene Reihe entsprechend der Wandneigung im feuchten Fundamentbeton zu verlegen. Um die richtige Neigungslage der untersten Steinschicht zu gewährleisten steht als Hilfsmittel die Eskoo-Florwand-Schablone zur Verfügung. Sie wird auf die Steine der untersten Schicht gestellt; zeigt die Wasserwaage die waagrechte Lage der oberen Neigungslinie an, so liegt die Steinschicht entsprechend dem ge-

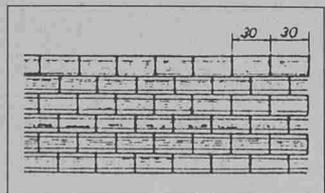
Die einfachste Art zur sicheren Ausbildung eines Geländesprunges, nämlich die Abböschung, kann wegen des grossen Platzbedarfs für die Böschungsbreite heute meist nicht mehr zur Ausführung kommen, da hoher Geländewert oder beengte Platz-

Verfügung. Schal- und Betonierarbeiten, wie sie bei herkömmlichen Ortbetonwänden nötig sind, fallen dabei nicht an. Auf die neigungsgeprüfte Steinschicht können die Florwandsteine zur geschlossenen oder bepflanzten Wand aufgesetzt werden, wobei eine Kontrolle des Neigungswinkels mit Hilfe der Schablone laufend möglich ist. Aus Sicherheitsgründen ist die Auflagerfuge der obersten Steinreihe mit einem Betonkleber zu verkleben. Die Hinterfüllung soll aus *rolligem Material* (Kies) von *grosser Wasserdurchlässigkeit* bestehen. Damit sich kein hydrostatischer Wasserdruck aufbaut, dem die Wand nicht standhalten kann,

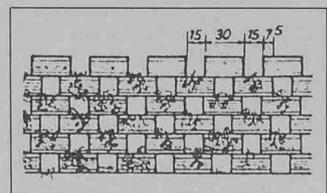


Hangsicherung Schallschutzdamm

Die unterste Schicht der Florwandsteine ist als geschlossene Reihe entsprechend der Wandneigung im feuchten Fundamentbeton zu verlegen. Um die richtige Neigungslage der untersten Steinschicht zu gewährleisten steht als Hilfsmittel die Eskoo-Florwand-Schablone zur Verfügung. Sie wird auf die Steine der untersten Schicht gestellt; zeigt die Wasserwaage die waagrechte Lage der oberen Neigungslinie an, so liegt die Steinschicht entsprechend dem ge-



Geschlossene Wand: 1 m² = 22 Wandsteine



Bepflanzbare Wand: 1 m² = 15 Wandsteine

Kurzmitteilungen

Spezialnummer «Grün '80»

Am 12. April öffnet in *Basel* die grösste Schweizer Ausstellung seit der Expo 64, die «Grün '80» ihre Tore. Es ist die zweite derartige *Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau* in der Schweiz. Sie dauert bis zum 12. Oktober. Die «Grün '80» wird nicht nur Laien, sondern auch Fachleuten wie Architekten, Ingenieuren, Planern sowie Gartenbauspezialisten Anregungen und Ideen vermitteln. «Anthos», die schweizerische Zeitschrift für Freiraumgestaltung, Grün- und Landschaftsplanung widmet ihre Spezialnummer März/April 1980 dem Aufbau und der Entstehung der «Grün '80». Auf 84 redaktionellen Seiten werden die einzelnen Sektoren in Wort und Bild vorgestellt, ergänzt durch Sektorenpläne in Vierfarbendruck. Die Lektüre des Heftes stellt eine gute Vorbereitung zum Besuch der Ausstellung dar.

Das Heft kann beim Verlag «Anthos», Bächtoldstr. 4, 8044 Zürich bestellt werden.

Steinbruch Guber in Alpnach

Arbeiter spielen die Hauptrollen in *Hans-Ulrich Schlumpfs* jüngstem Film «Guber - Arbeit in Stein». Den Arbeitern im *Guber ob Alpnach* ist der Film auch gewidmet, sie nämlich stellen nach alter Tradition immer noch Pflastersteine von Hand her. Die Idee zum anderhalbstündigen Dokumentarfilm stammt von *Paul Hugger*, dem Leiter der Abteilung Film der *Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde* in *Basel*. Der Film ist im Fernsehen DRS am Ostermontag um 14 Uhr zu sehen. Das Radio bringt am 11. April eine Sendung von *Hans M. Eichenlaub* zum gleichen Thema («Man muss schlauer sein als der Stein»), Steinspalter, Steinrichter und Steinsetzer.

Weiterbildung

Bemessen von Kunststoffbauteilen

Die ETH-Vorlesung «Grundlagen zum Bemessen von Kunststoffbauteilen» Nr. 20-638 ist neuerdings auch den in der Praxis tätigen Ingenieuren und gegebenenfalls auch Chemikern offen. Sie umfasst das Bemessen unverstärkter und verstärkter Kunststoffbauteile bei ruhender oder schwingender Beanspruchung unter verschiedenen Umweltbedingungen. Anhand von Praxisbeispielen (Schalen, Träger, Behälter, Rohre, pneumatische Tragwerke usw.) werden

die verschiedenen gängigen Bemessungsmethoden vorgestellt. Die Vorlesung dauert vom 24. April bis zum 10. Juli 1980, jeweils jeden Donnerstag von 08.00 bis 09.45 Uhr. Sie wird an der ETH Höggerberg im Auditorium HIL C 10.2 gehalten.

Der Dozent, *U. Meier*, EMPA Dübendorf, Tel. 01 / 823 41 10, erteilt gerne nähere Auskunft über die zum Verständnis der Vorlesung erforderlichen Voraussetzungen.

Tagungen

Kernkraftwerke

Sondertagung der VGB in Dortmund

Die *Technische Vereinigung der Grosskraftwerksbetreiber* (VGB) führt am 24. April eine Sondertagung zum Thema «Kernkraftwerke» durch. Tagungsort: *Dortmund*, Westfalenhalle.

Themen und Referenten
«Neue Wege bei Planung und Begutachtung von Kernkraftwerken» (*W. Keller*, Erlangen), «Massnahmen zur Störfallverhinderung» (*L. Dieterich*, Essen),

«Einführung in die Basissicherheit» (*K. Stäbler*, Stuttgart), «Aufgaben, Ziele und erste Ergebnisse des Forschungsprogramms «Komponentensicherheit» (*K. Kussmaul*, Stuttgart),

«Stand der Entwicklung des schnellen Brutreaktors (SNR 300)» (*W. Ringels*, Essen), «Stand der Entwicklung des Hochtemperaturreaktors (THTR 300)» (*G. Hirschfelder*, Dortmund).

Auskünfte und Anmeldung: VGB Technische Vereinigung der

Grosskraftwerksbetreiber E.V., Postfach 103932, D-4300 Essen 1.

Die Herausforderung der achtziger Jahre

Jubiläumstagung der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung

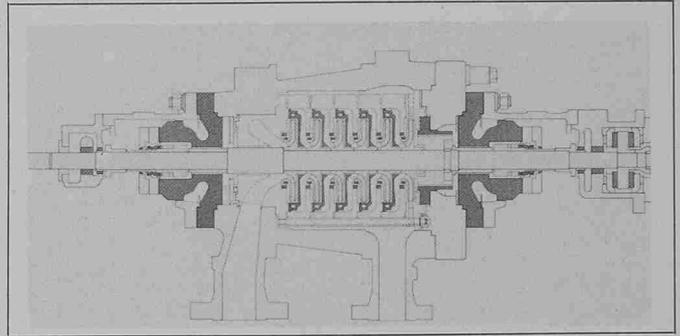
Die *Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung* begeht die ersten zehn Jahre ihres Bestehens mit einer Tagung zum Thema «Die Herausforderung der achtziger Jahre». Sie findet am 8./9. Mai im Kongresszentrum von Hoffmann-La Roche in *Basel* statt. Am Vormittag des 8. Mai findet von 11 bis 12 Uhr die Generalversammlung statt. Die eigentliche Tagung beginnt nachmittags um 14 Uhr 30.

Themen und Referenten

8. Mai. Grussadressen von Behördenmitgliedern und von befreundeten Gesellschaften. Beginn der Vorträge: 15.15 Uhr. «Confédération et cantons dans les années quatre-vingts. Vers une nouvelle répartition des tâches?» (*J. Voyame*, Lausanne), «Möglichkeiten und Grenzen der Zukunftsforschung» (*B. Fritsch*, ETHZ).

Firmennachrichten

Pumpen für Offshore-Ölförderung in Brasilien



Schnitt einer mehrstufigen Sulzer Mantelgehäusepumpe Typ GSG

Vor der brasilianischen Küste wird unter der Regie der staatlichen Ölgesellschaft Petrobras intensiv nach Öl gebohrt. Über 20 Plattformen sind schon in Betrieb, ebenso viele in der Projektphase bzw. im Bau.

Für die erste in Brasilien hergestellte Plattform «Garoupa» wurde die Sulzer Weise, São Paulo - eine Tochter der Gebrüder Sulzer AG, Winterthur (Schweiz) - mit der Lieferung der Injektions- und Öltransportpumpen mit Zubringerpumpen beauftragt. Bei der Auftragsvergabe wurden vorwiegend lokale Produzenten berücksichtigt. Der geplante Standort der Bohr-

station «Garoupa» befindet sich 83 km ausserhalb der «Praia Furado» vor Rio de Janeiro. Die Wassertiefe beträgt dort 190 m. Die Produktionsmenge von «Garoupa» wird rund 60 000 Barrel Rohöl im Tag betragen. Bis 1985 soll die Offshore-Erdölproduktion in Brasilien auf über 500 000 Barrel täglich erhöht werden. Die Injektionspumpen, Typ GSG 81-255, elfstufig, pressen Meerwasser in die Öllagerstätte und erhöhen somit die Produktion. Die Öltransportpumpen, Typ GSG 151-330, vierstufig, fördern das Öl durch eine Pipeline an Land oder direkt in Tanker.

ches?» (*J. Voyame*, Lausanne), «Möglichkeiten und Grenzen der Zukunftsforschung» (*B. Fritsch*, ETHZ).

9. Mai. «Die wirtschaftlichen Herausforderungen der achtziger Jahre» (*Ch. Lutz*, SBV, Basel), «Die technischen Herausforderungen der achtziger Jahre» (*F. Vester*, München), «Die gesellschaftlichen Herausforderungen der achtziger Jahre» (*P. M. Atteslander*, Universität Augsburg), «Die politischen Herausforderungen der achtziger Jahre» (*K. W. Deutsch* Harvard/Wissenschaftszentrum Berlin). Podiumsgespräch (Lt. *P. Rogge*, Basel).

Auskünfte und Anmeldung: Sekretariat SZF, Postfach, 8035 Zürich.

Zerspanung der Metalle

Symposium in Bad Nauheim
Die *Deutsche Gesellschaft für Metallkunde* und das *Laboratorium für Werkzeugmaschinen und Betriebslehre* (WZL) der *RWTH Aachen*, Lehrstuhl für Technologie der Fertigungsverfahren, veranstalten gemeinsam eine Vortrags- und Diskussions-tagung, die am 18. und 19. Sept. 1980 in *Bad Nauheim* stattfindet. In Plenarvorträgen und Kurzreferaten werden die folgenden Themengruppen behandelt:

- Gemeinsame Grundlagen und Problemschwerpunkte von Zerspanverfahren und Zerspanbarkeit

- Bedeutung der Zerspanbarkeit in der Praxis - Forderungen der Fertigung an den Werkstoff
- Möglichkeiten der Metallkunde zur Optimierung von Zerspanbarkeit und Gebrauchseigenschaften
- Anpassung der Verfahrens- und Werkzeugtechnologie an die Zerspanbarkeit der Werkstoffe
- Neuere Entwicklungen bei Werkzeugen und Werkzeugbaustoffen
- Prüfung der Zerspanbarkeit, Kurzprüfverfahren
- Werkstoffgerechte Verfahrensauswahl
- Sammlung und Nutzung von Zerspandaten

Das Symposium soll über den Stand der Technik, die Entwicklungstendenzen und über in Zukunft zu erwartende Forschungen informieren und dem Dialog zwischen Hersteller (Werkzeug, Halbzeug) und Verarbeiter dienen. Es wendet sich an Ingenieure, Techniker, Werkstoffkundler aus Arbeitsvorbereitung, Fertigung und Fertigungsentwicklung von Betrieben der Halbzeugfertigung, Weiterverarbeitung und Werkzeugherstellung, aus Forschung und Entwicklung, aus der Qualitätssicherung.

Auskünfte: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e.V., Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel.

Bestellung

an das SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich
Wir bestellen gemäss Ankündigung in dieser Ausgabe:

Anz.	Nr.	Titel	Preis zuz. Porto Fr.
<input type="checkbox"/>	102/4	Studienauftrag an mehrere Architekten	Gratis
<input type="checkbox"/>	180/3	Jährlicher Wärmeverbrauch in Bauten	24.-
<input type="checkbox"/>	Zu 380:	Ergänzungen «Wärmeleistungsbedarf von Gebäuden»	Gratis
<input type="checkbox"/>		Mitglied SIA oder im Büroverzeichnis eingetragen	

SIA-Mitglieder sowie im SIA-Verzeichnis der Projektierungsbüros Eingetragene geniessen auf den angeführten Preisen den üblichen Rabatt.

Name, Vorname bzw. Firma _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ausschneiden oder fotokopieren

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70*. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Masch. Ing. ETH, 1936, Schweizer, *Deutsch, Französisch, Norwegisch/Schwedisch, Englisch (Holländisch)*, 12 Jahre als Entwicklungsingenieur (Versuch, Berechnung) und Projektingenieur für thermische und mechanische Probleme (Dieselmotoren, Schiffsanlagen, Generatoren, Gasturbinen) in der Privatindustrie in der Schweiz, Skandinavien, Frankreich, Deutschland, seit 6 Jahren wissenschaftlicher Adjunkt in der Bundesverwaltung, sucht passende Stellung im Raum Spiez. Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1442*.



abtrennen oder fotokopieren

Bestellung von Vernehmlassungsentwürfen

Der Unterzeichnende bestellt hiermit den Vernehmlassungsentwurf zur

SIA-Norm 193

Baugruben

in deutscher / französischer Sprache

(Zutreffendes bitte unterstreichen)

Dieser Bestelltalon gilt als Rechnung. Der Unkostenbeitrag von Fr. 4.- wird nach Erhalt des Entwurfs mit dem der Sendung beigelegten Einzahlungsschein überwiesen.

Einsprachen sind schriftlich an das SIA-Generalsekretariat bis spätestens 15. Juli 1980 erbeten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Postfach

8039 Zürich

Bitte obiges Rechteckfeld mit BLOCKSCHRIFT oder Schreibmaschine ausfüllen mit Ihrem Namen, Vornamen bzw. Ihrer Firma-Adresse, Postleitzahl

Ihre Tel.-Nr. _____ Datum _____

Ihre Unterschrift _____